

Inhalt

RUHMANNSFELDEN – STICHWORTE ZUR GESCHICHTE DES MARKTORTES.	9
ZÜNFTE: FÄRBERFAMILIEN IN RUHMANNSFELDEN 1630–1821.	10
Infobox: Meisterprüfung.	12
DIE FÄRBERFAMILIE FROMHOLZER UND IHRE ANFÄNGE.	12
DER AHNHERR GOTTFRIED FROMHOLZER IN VILSHOFEN.	13
Infobox: Flachsverarbeitung.	14
Infobox: Leinen.	16
JOHANN: AUF DER WALZ 1811–1816.	18
ALOIS (I): ERWERB DER FÄRBEREI IN RUHMANNSFELDEN 1821.	21
ALOIS (II): WANDERJAHRE DURCH EUROPA 1839–1841.	26
JOSEPH: WISSENSDRANG UND TRAGIK 1842–1847.	39
Josephs Reisetagebuch.	39
Infobox: Baumwolle.	41
Infobox: Daguerreotypie 1839.	48
Joseph beim Hof-Färbermeister Printz in der Residenzstadt Karlsruhe.	52
Infobox: Färbermeister Eduard Printz, Karlsruhe.	55
Josephs Tod im Theater.	56
DASS ES MIT RECHTEN DINGEN ZUGEHT: „UEBERGABS=VERTRAG“ 1849.	61
ZWISCHEN BILDUNG UND MILITÄR.	65
ALOIS (III) IN SCHLESISIEN UND NORDDEUTSCHLAND 1872–73.	67
KASPAR ZUR SCHULBILDUNG IN REGENSBURG 1872.	74
XAVER WIRD AUS DEM STUDIUM ZUM MILITÄR GEHOLT 1873.	75
ALOIS (III) SOLL ZUR RESERVE 1873.	77
XAVER: „DEM VERDAMMTEN JOCH DES MILITÄRS ENTKOMMEN“.	78

AUSWANDERUNG 80

 KASPAR REIST NACH AMERIKA 1875 80

 Fahrt nach England 80

 Auf dem Schiff: II. Klasse 83

 Die Überfahrt: „Ein langgezogener Silberstreifen – Amerika“ 84

 Ankunft in der „Welt-Handelsstadt New York“ 86

 „Mit welchen Riesenschritten die Kultur in Amerika vorwärts schreitet“ 87

 St. Francis: Die „großen Seminarien für Priester und Lehrer“ 90

 DIE GESCHWISTER KOMMEN NACH 93

 „Reverend Father Fromholzer“: „Liverpool to New York 1876“ 93

 Bruder Ferdinands Überfahrt 1877: „2. Cajüte alles sehr gut“ 96

 Passverlängerung vs. Militärpflicht 97

 College-Ausbildung in Calvary „jährlich 150 Dollar“ 98

 „Meine Standeswahl: Praktischer Arzt“ 100

 KASPAR IN DER DEUTSCHEN COMMUNITY SEIT 1886 104

 „Meine Adresse ist: Mr. K. Fr. Organist of St. Mary’s Church“ 104

 Hilfe aus der alten Heimat: „Den Stoff zum Kleid haben Sie gut gewählt“ . . . 107

 Aufstieg: „Kasper ist jetzt Organist und Journalist“ 111

 THERES: „WER NICHT FORTGEHT, KOMMT NICHT HEIM“ 1890. 112

 Reise auf dem Rhein: „müssen sehen, ob wir nach Rotterdam kommen“ . . . 112

 Kindererziehung: „Theres und Daniel nehmen Geigenstunden“ 113

 LAND OF PROMISE? 115

 Erster Weltkrieg: „Lebensmittel sind viel teurer“ 116

 Zwischenkriegszeit: „Entschieden besser hier als gegenwärtig daheim“ . . . 117

HANDWERKSTRADITION IN RUHMANNSFELDEN 119

 ALOIS (III): EIN MEISTER IM WANDEL DER ZEIT 1880–1923 119

 Erprobung seiner Färbe-Rezepte 120

 Infobox: Drei Färbemethoden 122

Der Blaudruck mit Model	130
Infobox: Druckmethoden – Modeldruck als Handdruck	131
Das Färben auf der Tauchküpe	138
Infobox: Naturfarben heute	145
Das Maschinenzeitalter mit der „Spinning Jenny“	146
Die neue Technik des Rouleaux-Drucks	148
Eine neue Zeit bricht an: Die Anilinfarben	151
Schicksalsschläge: Zwei Brände	163
ALOIS (IV): ERBE 1923 UND SIEGESZUG DES INDANTHREN	165
Schulische und berufliche Ausbildung	166
Der Farbenbestand bei Färberei Schal in Straubing	168
Alois' Übernahme des Familienbetriebs 1923	170
Infobox: Farbechtheit	171
Indanthren – die Umwälzung	172
Infobox: Standortwahl Badische Anilin- & Soda-Fabrik	173
Alois' Leben nach dem 1. Weltkrieg: Die 1920er Jahre	177
In der Zwischenkriegszeit: Messe und Handwerksausstellung	180
JOSEF UND SEINE BRÜDER ALOIS UND XAVER ab 1943	183
„Unser Vater war uns immer Vorbild und Lehrmeister“	183
Mit ziebzehn „haben wir beide einrücken müssen“	184
Modernisierung des Betriebs: Der innovative Drucktisch 1948	186
Nach dem Zweiten Weltkrieg: ‚Viechtacher Leinen organisieren‘	187
Alois' Meisterprüfung in Freiburg 1951: Der Ätzdruck	188
Josef im Technikum für Textilindustrie Reutlingen 1951–52	190
Xaver: Zeichnen und Kalkulieren	196
Rationelles Verfahren: Der Filmdruck im Neubau	198
Infobox: Indanthren-Direktdruck im Zweiphasen-Druck	200

Infobox: Schema der Druckverfahren
in der Fromholzer-Werkstatt 202

Geschäftsbeziehung und Freundschaft mit „Volkstrachten Wallach“ 204

 Infobox: Wallach und das Dirndl 205

Enteignung der Brüder Wallach im Dritten Reich 1938. 206

Die Tölzer Rose für Wallach nach 1983 209

Künstlerentwürfe der 1980er Jahre: Mauder und Co. 213

Das Markenzeichen: Die Sonnenblume 216

Gefragt bei Museen und Kunsthandwerker-Messen. 218

Model: „Die Blumenkante“ und andere jahrhundertealte Schätze 220

GEGENWART UND ZUKUNFT DES STOFFDRUCKER-HANDWERKS 224

 ALTES HANDWERK UND DESIGN 2014 224

 JOSEF FROMHOLZER 2015: „DER BLAUDRUCK LEBT!“ 228

LITERATUR 233

DAS FÄRBERGESCHLECHT FROMHOLZER: WHO IS WHO 239